

Warburg Borgentreich Willebadessen



Fischerei: Vorbereitung auf Prüfung

Warburg (WB). Ein Vorbereitungslehrgang auf die staatliche Fischereiprüfung beginnt am Samstag, 15. September, um 14 Uhr in der Petrus-Damian-Schule in Warburg (Eingang: Landfurt). Der zweite Unterrichtstag innerhalb dieses Lehrgangs startet am Sonntag, 16. September, um 8.30 Uhr.

Dieser vom Anglerverein Warburg organisierte Kurs besteht aus insgesamt 15 Übungsveranstaltungen und bereitet auf die staatliche Fischerprüfung vor, die bei der unteren Fischereibehörde des Kreises Höxter abzulegen ist. Der Lehrgang umfasst eine Ausbildung in den Gebieten der allgemeinen und speziellen Fischkunde, der Gewässer- und Gerätekunde sowie eine Unterweisung in die wichtigsten Bestimmungen des Landesfischereigesetzes, des Fischschutzgesetzes und der Landesfischereiverordnung. Die Ausbildung erfolgt in theoretischen Unterweisungen und methodisch-praktischen Übungen. Modernes Lehr- und Lernmaterial wird im Kurs eingesetzt.

Wer bis zum 12. November dieses Jahres das 13. Lebensjahr vollendet hat, kann am Vorbereitungslehrgang teilnehmen. Der Teilnehmer muss seinen ersten Wohnsitz in NRW haben.

Nur wer die staatliche Fischereiprüfung besteht und im Besitz eines gültigen Fischereischeines und Erlaubnisscheines ist, darf der Fischwaid nachgehen.

Anmeldungen für diesen Lehrgang werden vom Ausbildungsleiter Thorsten Tewes unter Telefon 05641/1668 entgegen genommen. Auskünfte erteilen auch die örtlichen Anglervereine.

Sprechtage für Kriegsopfer

Bielefeld/Warburg (WB). Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bietet am Donnerstag, 13. September, in der Zeit von 9 Uhr bis 14 Uhr einen Sprechtag für Kriegsopfer und Opfer von Gewalttaten an. Der Sprechtag findet statt im Begegnungszentrum Senne, Windelbleicher Straße 224, in Bielefeld. Ein Team des LWL-Amtes für Soziales Entschädigungsrecht steht den Betroffenen aus Bielefeld und den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn zur Verfügung. Bei diesem Sprechtag werden Fragen rund um das Soziale Entschädigungsrecht einschließlich der Kriegsopferfürsorge beantwortet. Ein weiterer Sprechtag findet am Donnerstag, 27. September, statt.

Hier stehen Blitzer



Montag

- Bad Driburg-Alhausen, Auf der Steinbrücke,
- Lütgeneder, B 241

Dienstag

- Brakel-Hembsen, K 39
- Willebadessen, Borlinghauser Straße
- Herstelle, B 83, Heristalstraße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.



Die Herde der Flachlandwiese, die ebenso wie die der Bergwisente im Wald lebt.

Fotos: Astrid E. Hoffmann

Im Wald der Wisente

Film über das Gehege und Naherholungsgebiet in Hardehausen feiert Premiere

Scherfede/Hardehausen (aho). Zur Premiere des Films »Im Wald der Wisente« sind am Freitag etwa 70 Zuschauer in das Waldinformationszentrum Hammerhof in Scherfede gekommen.

Forstamtsleiter Roland Schockemöhle begrüßte die Gäste im Auditorium, wo der zehnmündige Streifen gezeigt wurde. Der Film war im Rahmen des 60. Geburtstages des Wisentgeheges entstanden. Gefördert wurde er vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie dem Förderverein Walderlebnisgebiet Hardehausen. Nicht nur die Wisente, auch die Förster und Wisentewarte wurden zu Protagonisten des Films.

»In der Gehegeanlage im schönen Hammerbachtal sind wir stolz auf unsere vielen Tierarten«, sagte Roland Schockemöhle. Zwei Unterarten der Wisente, die Bergwisente und die Flachlandwisente, haben ihre Heimat in Hardehausen. Die Wisente sind Waldtiere und haben in dem von ihnen bewohnten Areal ein ganz besonderes Biotop geschaffen.

»Wo die Wisente leben, geht kein Mensch hinein und schafft Ordnung. So gibt es in diesem Wald stehendes und liegendes Totholz. Es gedeihen viele verschiedene Pilze, die wiederum eine Lebenswelt für Kleinlebewesen aller Art schaffen. Eine Forstbewirtschaftung findet nicht statt«, erklärte Naturfilmer und Regisseur Ulrich Haufe in seiner

Einführung zum Film.

Durch den langjährigen Kontakt zum Leiter des Waldinformationszentrums war der Engerer Ulrich Haufe auf den Wald in dem die Wisente leben, aufmerksam geworden. »Jan Preller hatte den richtigen Riecher als er mich fragte, ob ich dort nicht einmal einen Film drehen möchte«, sagte der 64-Jährige. Er hat reichlich Erfahrung mit diesem Genre, da er seit 25 Jahren für den WDR als Naturfilmproduzent tätig ist.

»Die Natur im ursprünglichen Zustand kennen wir nicht mehr. Um der Jugend diese Natur wieder nahe zu bringen, muss man ins Internet und auf Youtube«, berichtete Ulrich Haufe, warum der

»Die ursprüngliche Natur kennen wir nicht mehr. Um der Jugend diese wieder nahe zu bringen, muss man ins Internet.«

Naturfilmer Ulrich Haufe

Film fürs Internet nur zehn Minuten dauert. Längere Filme würden nicht angeschaut. Nur so ein kompaktes Format habe eine Chance, gesehen zu werden. Das Werk wird nun auf der Internetseite des Hammerhofs (www.wald.nrw/hammerhof) abrufbar sein.

Beim Filmen verließ sich Ulrich Haufe ganz auf Wisentewart Hans-Josef Böning, der die Herde betreut und bestens kennt. So kam Haufe an den sechs Drehtagen auch schon mal bis auf zehn Me-



Förster Rainer Glunz (von links), der Leiter des Waldinformationszentrums Jan Preller, Naturfilmer Ulrich Haufe, Biologe Patrick Urban, Förder-

vereinsvorsitzender Monsignore Uwe Wischkony und Forstamtsleiter Roland Schockemöhle begleiteten die Film Premiere im Hammerhof.

ter an die bis zu 1000 Kilogramm wiegenden Pflanzenfresser heran.

Der Film zeigt aber nicht nur einen urwüchsigen Wald oder Leitkuh Eglinde in Aktion, er berichtet auch von den Insektenforschern, die Haufe mit in den Wald nahm. Sie forschten im Waldstück und machten ganz besondere Funde. Unter anderem entdeckte Biologe Patrick Urban den Wald-

laufkäfer (Carabus Sylvestris) und weitere interessante Spezies.

Auf den Punkt gebracht kommen hier ein von Menschen weitestgehend in Ruhe gelassener Wald, die Wisente, die den Boden beackern und düngen sowie die Insekten und Käfer, die hier ihre ursprüngliche Natur wiederfinden, zusammen. Das alles hat Ulrich Haufe mit viel Akribie in

stimmungsvollen Bildern eingefangen. So sagte der Vorsitzende des Fördervereins, Monsignore Uwe Wischkony: »Es ist schön, dass wir nun den Blick durch die Kamera auf die Tiere und den Wald richten können.«

In den Wald ging es nach der Film Premiere. Biologe Patrick Urban gab einen Einblick in die Arbeit eines Insektenforschers.

Unfallflucht: Täter ermittelt

Peckelsheim (WB). Einer aufmerksamen Zeugin ist es zu verdanken, dass die Polizei zeitnah einen 56-jährigen Unfallverursacher ermitteln konnte. Dieser soll am Samstag gegen 9.30 Uhr in der Langen Torstraße in Peckelsheim mit seinem Fahrzeug einen dort parkenden Citroën beschädigt und dann Fahrerflucht begangen haben. Bei dem Unfall entstand

nach Angaben der Polizei ein Schaden in Höhe von 600 Euro.

Die Unfallzeugin hatte sich das Autokennzeichen des Unfallverursachers notiert und umgehend die Polizei informiert. Bei der anschließenden Überprüfung durch die Polizeibeamten konnte der Fahrer ermittelt werden. Gegen den 56-jährigen wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.



Jubilare bei Fleischerei Klare

Die Fleischerei Uwe Klare in Bühne konnte gleich vier Mitarbeiter für ihre langjährige Treue zum Unternehmen ehren. Auf 25-jährige Betriebszugehörigkeit blickten Michaela Arendes und Sandra Stellpflug zurück. Seit 30 Jahren ist Fleischergehilfe Reiner Steinmetz dabei. Für ihr 40-jähriges Engagement wurde Angelika Timmermann geehrt. Uwe Klare (links) und seine Frau Michaela (links) dankten den Mitarbeitern für ihre Treue und den unermüdbaren Einsatz. Das Foto zeigt sie mit (von links) Reiner Steinmetz, Michaela Arendes, Sandra Stellpflug und Angelika Timmermann.

Auszeit vom Alltagstrott

Ausstellung »Märkte und Feste in Warburg« im »Stern« eröffnet

Warburg (ben). Im Warburger Museum im Stern ist am Sonntag die Ausstellung »Märkte und Feste in Warburg« eröffnet worden. Ob Oktoberwoche, Kälkenfest oder Schützenfeste: Die Schau im »Stern« beleuchtet in Schlaglichtern die Geschichte der traditionellen Jahresfeste in der Hansestadt in den heutigen Stadtteilen vom 14. Jahrhundert bis heute.

Heinz Josef Besse, Vorstandsmitglied des Museumsvereins, begrüßte die Gäste. Klaus Stalze, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, führte in das Thema und in die Ausstellung ein. Für die feine musikalische Umrahmung sorgte Michael Kuhaupt.

1366 räumte Bischof Heinrich III. von Paderborn der Hansestadt das Privileg ein, insgesamt vier Märkte pro Jahr abzuhalten. »Bemerkenswert daran ist unter anderem, dass er diese Märkte Alt- und Neustadt gemeinsam gestattete, obwohl es noch 70 Jahre dauern sollte, bis sich beide zu einem Gemeinwesen zusammenschließen sollten«, berichtete Klaus Stalze in seiner Einführung.

Warum waren die Märkte so wichtig? »Die Wirtschaft konnte nur blühen, wenn es florierende



Heinz Josef Besse (links) vom Museumsverein begrüßte die Gäste der Ausstellungseröffnung. Klaus Stalze, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, führte in das Thema ein. Foto: Ralf Benner

Jahrmärkte gab. Dass sie darüber hinaus auch eine willkommene Abwechslung, einen Grund zum Feiern und Fröhlich sein und zum Austausch von Neuigkeiten boten, liegt auf der Hand«, so Stalze. »Märkte und Feste waren und sind vor allem eins: Eine Möglich-

keit der Begegnung von Mensch zu Mensch. Sie bilden eine Auszeit vom Alltagsstress oder -trott.«

Die Ausstellung »Märkte und Feste in Warburg« endet am 14. Oktober. Das Museum im Stern in Warburg ist täglich außer montags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.